

Das Vaterunser

Gedichte

17. März 2012

Ute Pesch

1.

Vater unser

O Vater, der Du bist
im Himmel, der auch ist
auf Erden bei den Kindern,
um sie daran zu hindern,

den Himmel zu verlieren,
wenn sie Dich nicht mehr spüren,
weil sie in ihrem Leben
nach Irdischem meist streben.

Als Vater, existent,
Dich dieser Anruf nennt.
Du warst, du bist, wirst sein
der Große. Wir sind klein!

2.

Der Du bist im Himmel

Der Himmel, Zeit und Ort.
Was finden wir denn dort?
Was Kinder glücklich macht
im Lichte ohne Nacht.

Da ist nichts mehr zerstückelt
in Gut und Böses. Entwickelt
sind Auge, Zunge, Ohr,
für das, was kommt hervor

aus Deinem Vaterherzen.
Vergangen sind die Schmerzen.
Du willst uns dafür wecken,
nur Herrliches zu schmecken!

3.

Geheiligt sei Dein Name

Geheiligt sei Dein Name!
Am Ende der Brahmane,
der Moslem, der Buddhist
ist auch ein guter Christ.

Dein Name ist umfassend,
kein Erdenkind belassend
im Abseits Deiner Werke.
Dem Beter gibst Du Stärke

zu Dir emporzusteigen,
sich tief vor Dir zu neigen,
den Gott in Dir zu kennen,
als Vater zu benennen!

4.

Dein Reich komme

Das Reich, das wir erhoffen,
steht jedem Menschen offen,
doch muß voll Liebe sein
ein jeder, der tritt ein.

Die Liebe ist der Zoll,
den man entrichten soll.
Wer liebend nimmt die Hand
des Vaters, ist im Land,

das heimatlich vertraut
uns schon entgegen schaut.
Jesaja hat beschrieben,
was kommt, wenn wir Gott lieben!

5.

Dein Wille geschehe

Es reimt auf Gottes Wille
sich ganz bewußt die Stille.
Er zeigt sich im Geschehen,
wir können ihn auch sehen

im Traum. Der zeigt uns an,
wie weiter geht voran
der Weg in unsrem Leben,
wenn wir nach oben streben

zum Himmel, wo erfüllen
die Engel Gottes Willen.
Sie helfen uns, gerufen,
zu meistern alle Stufen!

6.

Unser tägliches Brot gib uns heute

Es beten viele Leute:
Das Brot gib uns auch heute!
Man denkt bei diesen Bitten
an die belegten Schnitten,

die täglich wir begehren,
weil sie den Körper nähren,
was ganz berechtigt ist.
Doch Du ein Vater bist,

der an die Seele denkt,
dazu Sein Wort verschenkt.
Nimm hin es ohne Hast,
damit es nicht verblaßt!

7.

Vergib uns unsere Schuld

Worin besteht die Schuld,
die Gott mit viel Geduld
erträgt, doch auch nicht ewig.
Mit Schuld wird man nicht selig!

Schuld ist der Zorn, die Wut,
die andren Böses tut,
ist Trägheit, ist die Gier,
mit der wir leben hier.

Der Vater sagt: "Vergeben
tut not. Dann könnt ihr schweben
zum Himmel unbeschwert."
Hört, wie Er uns belehrt!

8.

Versuchung und Erlösung

Versuchung, was ist das?
Die Probe, was noch, was
sind unsre schwachen Seiten.
Viel Kummer sie bereiten

uns und auch unsrem Vater,
dem göttlichen Berater,
der sagt: "Ich will erlösen
euch Menschen von dem Bösen.

Ihr könnt mir überlassen
die Schwächen." Nicht zu fassen
ist dieses Angebot,
das hilft aus aller Not!